



© Sebastian Krastel

Vor dem Gaußberg

26. February 2024

Gestern wurde die Landgruppe der TU Dresden zum Gaußberg ausgeflogen. Der Gaußberg ist ein erloschener Vulkan, der 1902 erstmalig von Erich von Drygalski, dem Leiter der ersten deutschen Südpolarexpedition, gesichtet wurde. Das Team der TU Dresden wird mit Unterstützung von Kolleg:innen der University of Tasmania am Gaußberg für 3-4 Wochen ein Feldlager aufschlagen und insbesondere geodätische Messungen durchführen, um so Bewegungen der Erdkruste als Folge von vergangenen und heutigen Eismassenveränderungen zu vermessen. Uns alle hat der Gaußberg mit schönem Wetter und einer atemberaubenden antarktischen Kulisse empfangen.



© Timo Krause

Strukturen am Meeresboden

23. February 2024

Neben einigen geologischen und ozeanographischen Stationen in den letzten Tagen, waren die restlichen Gruppen noch beschäftigt mit dem Aufbau und Vorbereiten der kommenden Messungen und stehen jetzt in den Startlöchern: So auch das Seismik-Team bestehend aus Studierenden und Wissenschaftler:innen der Uni Kiel, Uni Tasmanien und des AWIs. Über die letzten zwei Wochen wurde die Instrumentenkonfiguration aus einer Hydrophonkette von 100 m (Uni Kiel) oder 600 m Länge (CSIRO) und eine seismische Quelle zusammengestellt. Dabei wurden Tag für Tag mehr Eisberge und auch einige Wale gesichtet. Die professionellen Walbeobachtungen starten jetzt mit dem ersten Seismikprofil, auf welches sich das ganze Team freut: Bis zu 3000 m in die Tiefe des Meeresbodens können wir Strukturen aufzeichnen, um Indikatoren der historischen Eisausdehnungen zu finden.



© Sebastian Krastel

Endlich da

21. February 2024

Inzwischen sind wir endgültig in der Ostantarktis angekommen: Nach den ersten Eisbergen haben auch Eisfelder nicht lange auf sich warten lassen. Der erste Programmpunkt war das Ausfliegen der Kölner Landgruppe in die Bunger Oase, ein weitgehend eisfreies Gebiet mit vielen Seen, in denen geowissenschaftliche Untersuchungen durchgeführt werden. Wir haben mit dem Bordhubschrauber acht Personen und fast 4,5 Tonnen Ausrüstung ausgeflogen. Wir sind gespannt, was die Gruppe bei ihrer Rückkehr in circa drei Wochen zu berichten haben wird. Erste bathymetrische Untersuchungen der Bunger Oase, unter Verwendung der Systeme auf der Polarstern, zeigen viele glaziale Strukturen. Diese werden dazu beitragen, die Eisschilddynamik in der Ostantarktis zu rekonstruieren.